

Inhaltsverzeichnis

Alle Muster sind der Sammlung von
Fr. A. Kullmann-Brandauer entnommen.

Vorwort

Grundregeln und Richtlinien

I. FLÄCHENFÜLLENDE MUSTER

1. Flächenfüllende Muster für Mittelstücke, Vorhänge, Pölster, Sets usw.
2. Mittelmotive und Sterne mit Holbeinstich (auch für Decken in Handarbeitsdamast geeignet)
3. Mittel- und kleine Randmotive für Läufer, Sets und Servietten
4. Tiermotive, größtenteils heraldisch
5. Flächenfüllung mit Tieren (aus einem Mustertuch, 15. Jhdt.)
6. Motive aus den Farbtafeln (für Pölster geeignet)

II. ALTARTÜCHER

In jedem Haus gab es das „Hausaltart“, das mit dem „Altartüchl“ in Kreuzstich geschmückt war. Dieses wurde mit gehäkelten, geklöpelten oder selbstgeknüpften Spitzen umrandet.

7. Eichelmotiv; oben: Lebensraum mit Eichen und Nelken; unten: An den Seiten können Monogramm und Jahreszahl eingestickt werden
8. Altartüchl aus Altaussee mit Kreuzbordüre, „Eckbloam“ und Osterlamm; darüber großes Alphabet, Ziffern
9. Altartüchl aus Sarstein (Privatbesitz) mit zarter Rankenborte; kann beliebig verbreitert werden
10. Altartüchl mit Namen Jesu im Nelkenkranz; darüber Alphabet, Ziffern
11. Altartüchl mit Namen Jesu, bzw. Christusmonogramm. Soll mit Jahreszahl, Monogramm und Eckmotiven verbreitert werden.
12. Altartüchl aus Altaussee Privatbesitz; Christusmonogramm im Rosettenkranz,

Randborte mit „laufendem Hund“; darüber Ziffern groß und klein

13. Altartüchl mit sakralen Sinnbildern und Jesus-Monogrammen
14. Alphabet groß und klein; darunter ein Flächenfüllmuster
15. Großes reiches Alphabet; Mittelstückmuster und kleine Motive

III. ALMTÜCHER

Die „Almdirn“ stickte das Almtuch, das sie beim „Obfahn“ über Butter, Käse usw. in einen Korb gebunden, der auf dem Kopf getragen wurde, ins Tal trug (siehe Farbbild).

16. Almtuch mit geometrischer Mittelborte; Dreisproßlebensbaum mit Hirschen und verschlungenen Herzen
17. Almtuch mit Dreisproß und Hirschen; Eckmotiv mit verschlungenen Herzen und Zapfenmotiv; kann auch für Kreuzdecke verwendet werden
18. Almtuch mit Lebensbaum, Herz, Granatapfel, Nelken und Pfauenpaar. (Der Pfau gilt — wie der Granatapfel — als Sinnbild des Paradiesgartens)
19. Almtuch mit geometrischer Mittelborte mit Achtstern und Nelkenbäumen; auch Kreuzdeckenmotiv (Ausseer Museum)
20. Almtuch mit reichem Eckmotiv; Vase mit Lebensbaum und Taubenpaaren. (Die Tulpe als glockenförmige Blüte galt als Glücksbringerin)
21. Altes Almtuch „Almseggen“; daneben zwei Randmotive, für Tischdecken verwendbar; Herz mit Lebensbaum und Nelke
22. Almtuch (Grundlsee) „Drohende Hirsche“; darüber Einzelmotiv „Springender Hirsch“; Eckborte Vogelpaar mit Rosette und Nelken

IV. TISCHDECKEN

Natürlich finden Almtücher auch als Tischdecken Verwendung. Die kreuzförmige Anordnung der Motive gibt ihnen den Namen „Kreuzdecken“. Der Stolz jeder Ausseer Hausfrau ist es, wenigstens ein solches „Kreuztuch“ zu besitzen.

23. Kreuztuch mit geometrischer Mittelbordüre; Eckmotiv Herz mit Fünfsproß
24. Kreuztuch mit Achtsternbordüre; Nelkenbaum mit Holbeinstich
25. Kreuzdecke mit Eckmotiv; Dreisproßnelkenbaum aus Kleeblatt; dazwischen Vase mit Tulpen und Vogelpaar
26. Fortsetzung zu Kreuzdecke Nr. 25 und drei Lebensbäume mit Nelken
27. „Kleines Hirschtuch“ mit Durchbrucharbeit in Stopf- oder Wickelstichtechnik
28. „Großes Hirschtuch“ (in Altaussee sehr verbreitet); im Verlauf der Kreuzbordüre und in den Ecken handgeknüpfte Fransen aus dem Stickgarn
29. Fortführung der Kreuzbordüre Nr. 28; Polsterbordüre zur großen Hirschdecke; Eckmotiv Lebensbaum mit Nelken, verschlungenen Herzen und Adlerpaar. (Die ruhenden Hirsche schon in dieser Ausführung 1597 in Hans Sibmachers „Schön neues Modelbuch“)
30. Kreuzdecke mit Achtsternbordüre; Eckmotiv Lebensbaum mit Hirschen und Schwänen, Kleeblatt, Eicheln und Nelken; Durchbrucharbeit in Stopf- und Wickelstichtechnik
31. Fortsetzung zu Nr. 30; Lebensbaum mit Schwänen; auch für Pölster
32. Kleines Hahntuch mit Holbeinstich; Kreuzbordüre mit Rabenpaaren; Durchbrucharbeit in Stopfstich. (Der Rabe galt als Sinnbild der Weisheit)
33. Großes Hahntuch aus Altaussee. (Der

Hahn gilt seit Jahrtausenden als Sinnbild der Fruchtbarkeit, sein Schrei als unheilabwehrend)

34. Fortsetzung der Hahnbordüre Nr. 33 und der Greifbordüre Nr. 35
35. Kreuzdeckenmittelstück der Greifbordüre zu Nr. 34. (Der Greif ist ein Sagentier der Antike; wird in der Renaissance wiederentdeckt)
36. Kreuzdecke mit Greifen und Kleeblattbordüre; man kann als Kreuz auch ein Häkelband einsetzen
37. Kreuzdecke mit Mittelbordüre aus Achtsternen; Durchbrucharbeit in Wickel- oder Stopfstich; Nelkenbäume, an den Eckmotiven auch Granatapfel
38. Kreuzdecke mit Achtsternbordüre, kleinen Adlerpaaren und Tulpen; Durchbrucharbeit
39. Kreuzdecke mit geometrischer Bordüre und Durchbrucharbeit; Nelkenbäume mit Granatäpfeln
40. Kreuzdecken-Mittelmotiv mit reicher Dreiblatt-Rankenborte
41. Kreuzdecken-Mittelstück mit Renaissance-motiven
42. Fortsetzung von Nr. 41; oben: Greifen mit Blumenschwanz und Meerjungfrau; unten Faun mit Blumenschwanz und Vase; beide Motive findet man verschiedentlich in Graubünden

Tischdecken mit Randbordüren (auch Eckbordüren), deren Motive auch für Vorhänge verwendet werden.

43. Große Achtsternbordüre; Fünfsproßnelkenbaum und verschlungene Herzen
44. Motiv war Randbordüre einer Bettdecke, hergestellt von der Ausseer Hausindustrie;

- Eckbordüre ist ein Fünfsproßnelkenbaum, die zartere Rankenbordüre hat Bäumchensprossen
45. Rand- und Eckbordüren mit Nelken und Holbeinstich
 46. Tischdecke aus Privatbesitz. Die strenge Symmetrie der Lebensbaumborte erinnert, auch durch die beiderseitigen Kronenmotive, an Kreuzsticharbeiten der Siebenbürger Sachsen
 47. Tischdecken-Eckmotive; Kreuze und Sterne wehren Böses ab; Nelken und Kornblumen verheißen Gutes
 48. Tischdecken-Eckbordüren mit Eicheln und Holbeinstich; Eckmotiv mit Zapfenbaum, Eicheln und doppelt verschlungenen Herzen
 49. Tischdecken-Eckbordüren mit Blumenmotiven; (Tulpen gelten als Glücksbringer, Granatäpfel als Paradiesfrüchte); zwei Mittelsterne
 50. Tischdecken-Eckmotive mit Blumen und Holbeinstich (Ausseer Privatbesitz)
 51. Tischdecke, Rechteckform; Blumenbordüre mit Durchbrucharbeit; Lebensbaum mit Herz und Sternblume (Ausseer Privatbesitz)
 52. Tischdecken-Eckmotive; auch für Häkelspitzen zu verwenden
 53. Tischdecke; kleine Randborte mit Kreuzen und Holbeinstich; Mittelstern mit verschlungenen Herzen und Fünfsproßnelken
 54. Tischdeckenmotive in quadratischer Anordnung, die eine Vervielfachung ermöglichen
 55. Tischdecke mit reicher Nelken-Pfauenbordüre in streng geometrischer Anordnung; die Frauengestalten als Innenmotiv deuten auf ungarischen Einfluß

56. Tischdecken-Eckmotive mit Tulpen; innen Rankenborte, Mitte Blumenmuster an Symmetrieachse, außen reiche Rankenborte mit doppelter Tulpe
57. Breite Rautenbordüre mit Durchbrucharbeit

V. BORDÜREN FÜR TISCHDECKEN, VORHÄNGE UND KISSENPLATTEN

58. Zwei heraldische Bordüren; oben: Einhorn mit Wappen. (War ein antikes Fabelwesen, das wahrscheinlich in der Renaissance in die Kreuzsticharbeit aufgenommen wurde). Unten: Schwäne mit frühbarockem Vasenmotiv, Eicheln, Tulpen und Granatäpfeln
59. Löwenbordüre. (Der Löwe war Wappentier und galt als Symbol für Kraft und Ritterlichkeit.) Darüber Bordüre mit Bäumchenmuster
60. Bordüre mit adeligem Brautpaar mit Wappenbaum, Renaissance; (Wandbehang aus Grundlsee)
61. Fortsetzung zu Nr. 60
62. Kleine Löwenbordüre mit Nelkenbäumen und Rabenpaaren; darüber Lebensbaumbordüre mit Holbeinstich
63. Bordüre wurde als Draperie eines Himmelbetts gefunden
64. Bordüre mit Vase mit reichem Fünfsproßlebensbaum und Kronen; darüber Bordüre mit Kreuzmotiven
65. Granatapfelbordüre; darunter zwei breite Renaissancebordüren
66. Oben: Lebensbäume mit Wellenband (Renaissance); darunter: aus dem Zopfband wachsen Dreiblatt- und Granatapfelsprossen

67. Kleine Pfauenbordüre mit Lebensbaum; rechtsgerichtete Pfauen wechseln mit links-schauenden Raben; kleine Einhornbordüre mit Eicheln; Bordüre mit heraldischem Adler und Lebensbaum
68. Zwei Lebensbaumbordüren; darunter Achtsternbordüre in Assisiarbeit
69. Oben: „Almdirn“-Bordüre mit Korb und Lebensbaum; unten Lebensbaum mit Radblumen und Vögeln
70. Bordüren mit Vögeln, Hähnen und Blumen (Grundsee)
71. Linke Blumenbordüre mit Steirischem Wechsellmuster und Durchbrucharbeit. Rechte Bordüre mit Nelkenbaum und Granatapfel
72. Reiche Bordüren mit Blattbäumen; oben: mit Türkenbund (sprengt alle Schlösser); unten: Achtsternblume; beide Motive erinnern an Siebenbürger Kreuzsticharbeiten; dazwischen kleines „Gangl“
73. Drei Bordüren aus Ausseer Privatbesitz; oben: mit Wechselband; dazwischen geometrische Bordüre; unten: Lebensbaum über Symmetrieachse
74. Drei besonders interessante Bordüren; oben: Pfauen mit Fünfsproßlebensbaum und aufsitzenden Vögeln; Begrenzung durch das „doppelte Mal“ (im Kreuzstich und Ornament); Mitte: Geometrische Mittelstreifenborte; unten: Frau mit Doppelkreuz und Pfau in altertümlicher Form
75. Eichelbordüren
76. Oben: Mittelbordüre einer Bettdecke, hergestellt von der Ausseer Hausindustrie um die Jahrhundertwende; Mitte: zarte „Gangl“; unten: reiche Rankenbordüre
77. Drei Bordüren mit Holbeinstich (aus Ausseer Privatbesitz); die Randmotive der oberen sind in Assisitechnik gearbeitet

78. Zwei reiche Vogelbordüren in oben Positiv- und unten Negativtechnik
79. Bordüre mit Wechselband und Tulpen; darunter einige schmale „Gangln“; unten: ornamentale Bordüre mit reichem Holbeinstich
80. Drei Eichelbordüren; darüber kleine Lebensbaumbordüre
81. Reiche doppelte Nelkenbordüre; Mittelstreifen mit Achtstern in Assisitechnik; auch als Polstermotiv verwendbar
82. Breite geometrische Bordüre; dazwischen kleine Randbordüre; unten: Dreisproß-Blatt-Kornblumenbordüre auf Meander
83. Breite zusammengesetzte Bordüre, asymmetrisch; auch für Pölster
84. Breite geometrische Bordüre mit großem Rautenstern; darüber Rankenbordüre mit Rosensproß; siebenbürgischer Einfluß
85. Geometrische Bordüre; Lebensbaum mit Fünfradblume; auch für Pölster
86. Reiche Lebensbaumbordüre mit Herz und Blumen; darüber verschiedene „Gangln“

VI. POLSTERMOTIVE

Sie sind meistens auch für Vorhänge und sehr reiche Decken geeignet.

87. Polstermotiv und Siebensproßlebensbaum mit Vögeln; darüber Flechtbandbordüre
88. Lebensbaum mit Tulpen, Granatäpfeln und Pfauen („Meranpolster“)
89. Doppelte Hirsche mit Rosettenbaum
90. Hirsch mit Granatapfelbaum; darüber kleine Hirschbordüre (Altaussee)
91. Heraldisches Polstermotiv (Altausseer Privatbesitz)
92. „Almdirn“ und Kühe, eingebunden in einen Fünfsproßnelkenbaum
93. Naturalistische Vorhangranken; im Ausseerland sehr verbreitet